

3.3 DIE KONFIRMATIONSFEIER

Familienarbeit und Patchwork-Familie³¹

Nach wie vor hat die Familienfeier zur Konfirmation in den Augen der Jugendlichen und der Eltern einen sehr hohen Stellenwert.³² Der Blick der Kirche auf die Familienfeier ist aber nicht ganz frei von Spannungen. Noch in den frühen 1980er Jahren konnte die Lebensordnung in der EKHN zum Beispiel sich auf den Standpunkt stellen, dass sich die Feier der kirchlichen Bedeutung anzupassen habe: „Die Eltern sollen die häusliche Feier so gestalten, dass sie dem Sinn der Konfirmation angemessen ist. In einem Elternabend vor der Konfirmation werden dazu Anregungen und Hilfen gegeben.“ (Ordnung des kirchlichen Lebens der EKHN, 1982). Die Befürchtung, dass die Konfirmation und die Familienfeier in Spannung zueinander treten, ist auch in den aktuellen Rechtstexten noch spürbar, wenn auch heutzutage die unterstützende Haltung dominiert. So formuliert die aktuelle Lebensordnung: „Den Eltern oder Sorgeberechtigten sollen Anregungen und Hilfen gegeben werden, die Feier so zu gestalten, dass sie dem Sinn der Konfirmation entspricht.“ (Ordnung des kirchlichen Lebens der EKHN 2013, Abschnitt IV, 3.7). Die Konzeption der EKKW³³ unterbreitet im Anhang unter dem Titel „Anregungen für den Konfirmationstag: Feiern – aber wie?“ praktische Gestaltungsvorschläge in Form von Spielen und Aktionen.³⁴

Generell ist der Tenor in den Praxishilfen für die Vorbereitung der Familienfeiern zur Konfirmation, dass das Kind im Mittelpunkt stehen sollte, da es sein großes Fest ist.³⁵ Gleichwohl steht die bzw. der Jugendliche aber eben im Mittelpunkt eines Kontextes: Das bedeutet, dass die Befindlichkeiten der Erwachsenen zwar in den Hintergrund treten dürfen, aber sie lösen sich dadurch nicht auf und sollten nicht ausgeblendet werden. Dieser Gedanke deutet an, dass der Weg zu dem Fest gleichzeitig mit Vorfreude und mit gewissen Anstrengungen und (An)Spannungen verbunden ist: Die hohen Erwartungen an den Konfirmationstag steigern auch den Druck auf die beteiligten Familienmitglieder. Da nicht mehr selbstverständlich vorausgesetzt werden kann, wer in der Familie welche Rolle hat und welche Aufgabe übernimmt, führt die Festvorbereitung zu zusätzlichen Aushandlungsprozessen. Die Vorbereitung ist ein gutes Stück Familienarbeit. Die Konfi-Elternarbeit der Gemeinde kann dies dadurch begleiten,

³¹ Vgl. grundlegend: Böhme/Polster 2018.

³² Vgl. neben den Ausführungen in Teil 1 dieser Broschüre auch den Artikel Domsgen 2017.

³³ „Kirchengemeinden sollten sich überlegen, ob und wie sie den Familien der Konfirmandinnen und Konfirmanden Hilfestellungen zur Gestaltung der Feier geben können.“ (Konfirmandenzeit 2014, 83).

³⁴ AaO., 100f.

³⁵ Vgl. zum Beispiel die Internet-Seite www.konfirmation-feiern.de der Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald, auf der sich viele Anregungen für die Praxis finden.

dass auf einem Elternabend im Vorfeld der Konfirmation Gestaltungstipps gegeben werden, dass Familien sich austauschen und gegebenenfalls zusammentun, oder dass einfach ein Raum gegeben wird, in dem sowohl die Anstrengung wie die Vorfreude sich äußern kann.

In sogenannten Patchwork-Familien wird die Spannung oft noch durch die Fragen gesteigert, wer wann mit wem feiert.³⁶ Auch hier sollte die Kirchengemeinde mit offenen Ohren, beratend und – wo möglich – mit tatkräftiger Hilfe unterstützend wirken. Zum Beispiel kann das Gemeindehaus besonders für solche Familienfeiern zur Verfügung stehen, bei denen ein früherer Lebenspartner, eine frühere Lebenspartnerin in der eigenen Wohnung unerwünscht ist. Wird eine solche beratende Unterstützung meist eher im persönlichen Gespräch erfolgen, können Hilfsmaterialien auch bei Elternabenden angeboten werden. In Kooperation mit einer örtlichen Buchhandlung kann auf einem Büchertisch das breite Angebot von Konfirmationsliteratur ebenso Platz haben, wie kirchliche Gestaltungshinweise für die Konfirmationsfeier und Broschüren für das Feiern in Patchwork- und Alleinerziehenden-Familien.

Eine gute Unterstützung bieten die Broschüre „Damit das Fest zum Fest wird. Fest feiern nach Trennung und Scheidung“ der agae und die Broschüre „Wir feiern die Konfirmation in unserer neuen Familie. Informationen und Anregungen für die Gestaltung des Konfirmationsfestes für getrennt lebende Eltern“ des RPZ Heilsbronn (beide siehe Literaturverzeichnis).

Überlegungen zum Thema und Anregungen zur Gestaltung auch in: Mack, Karin/Kaupp, Uwe: Es ist mehr möglich ... als wir anfangs glaubten. Konfirmation in Trennungsfamilien feiern, in: KU-Praxis 62, Gütersloh 2017, S. 53.

³⁶ Eine eindrückliche Schilderung dieser Situation unternimmt Sabine Ahrens in ihrem Artikel „Alle zusammen. Konfirmation als Herausforderung und Chance für die Patchwork-Familie“ (KU Praxis 55, 55-57).

